Zu Gast in der Johanniterkommende Reiden: Slam-Poetin, Comedian und Kabarettistin Julia Steiner nimmt die Gäste am 25. Oktober mit auf eine Reise durch ihr Leben. Foto zvg

Preisgekrönte Slamerin zu Gast

REIDEN Schon ein Jahr nach ihrem Bühnen-Debüt gewann Julia Steiner erste Slams, 2023 dann das Kabarett-Casting in Olten und damit einen der bedeutensten Nachwuchspreise der Schweizer Kleinkunstszene. Sie kündigte daraufhin ihren Job als Lehrerin, brach ihr Germanistikstudium ab und realisierte ihr erstes Solo-Programm «Warum du morgen noch leben könntest». Für dieses wurde die Slam-Poetin, Comedian und Kabarettistin 2024 mit dem Swiss Comedy Award als «SRF 3 Best Talent Comedy» ausgezeichnet. Am Samstag, 25 Oktober, ist sie nun zu Gast bei Kultur und Kontakte in der Kommende. Dies im Rahmen der 18. Tage der Kulturlandschaft *(der Willisauer Bote berichtete)*.

Das Leben ist «verdammt» schön

Julia Steiner nimmt das Publikum in ihrem Programm «Warum du morgen noch leben könntest» mit auf eine Reise durch ihr Leben. Dabei erzählt sie die Geschichte einer jungen Frau, die mit sechs Jahre ihren Vater verlor, mit 14 Jahren eine Angststörung entwickelte und trotz allem erfolgreiche Slamerin und hippe Lehrerin geworden ist. Mit einer gehörigen Prise Humor und Selbstironie zeigt sie auf, wie sie sich jeden Tag wieder neu fürs Leben entscheidet. Die Gäste in der Kornschütte der Johanniterkommende erwartet ein Abend voller Humor, Tiefgang und Lebensfreude, der zeigt: Das Leben ist nicht immer einfach, aber es steckt laut Julia Steiner «verdammt viel Schönes und Lustiges» darin. **cc/WB**

Comedy-Abend mit Julia Steiner, Samstag, 25. Oktober, 20 Uhr, Johanniterkommende Reiden. Tavernen- und Türöffnung ab 19 Uhr. Tickets gibts online via eventfrog.ch oder in der Papeterie Spiegelberg Reiden, Tel. 062 758 36 00.

Strahlende Gesichter bei der Mitte

EGOLZWIL An der Parteiversammlung der Mitte wurde Jolanda Renggli-Schumacher nominiert. Die mittlerweile in Stiller Wahl gewählte Gemeinderätin war nicht die einzige, die an einem diskussionsreichen Anlass viel Lob zu hören bekam.

Die Ortspartei Mitte Egolzwil traf sich am Donnerstag, 9. Oktober letztmals im Gasthof Duc zu einer Versammlung. Drei interessante Themen prägten diesen Abendanlass. So stand die Nomination für die Gemeinderatsersatzwahlen an, welche durch den Rücktritt von Adriano Mergola nötig wurde. Für dessen Nachfolge stellte sich die 52-jährige Jolanda Renggli zur Verfügung. Die zweifache Mutter erwachsener Kinder und seit einigen Jahren als Klassenassistenz tätige Mitbürgerin stellte sich auf sympathische Weise vor. Die formelle Nomination erfolgte durch herzliche Akklamation.

Wirtewechsel steht bald bevor

Altersbedingt hat sich ein Wirtewechsel im Gasthof Duc abgezeichnet. Jüngst hat die Eigentümerin «Kaspar Heller AG» diesen umbenannt in «Gasthof Moosmatt». Im November bleibt das Gasthaus wegen Unterhaltsarbeiten und Übergaben geschlossen. Die neue Wirtin Regina Lustenberger wird die Gäste und Vereine am Donnerstag, 4. Dezember, ab 14 Uhr, zur offiziellen Eröffnung einladen.

Ein blumiges Dankeschön erhielten Jolanda Renggli und Heiri Duc, auf dem Bild flankiert von Pius Bernet (links) und Alois Hodel. Foto ev

Zum Schluss der 36-jährigen Wirteära Duc in Egolzwil per Ende Oktober wurde Heiri Duc-Durrer seitens der Mitte-Ortspartei gewürdigt. In einer Laudatio betonte Alois Hodel die stets angenehme Gastfreundschaft mit seiner im März 2025 verstorbenen Frau Mary. Beide hätten ab 1989 vorerst im Gasthaus St. Anton und ab 1996 im neuen Gasthof Duc die örtliche Dorfgeschichte hautnah miterlebt und die Ortskultur gastronomisch mit Leidenschaft mitgeprägt. Heiri Duc erhielt einen Blumenstrauss und für sein künftiges Unterwegssein als symbolische Dankesgeste einen «Flachmann» mit Gravour. Vom herzlichen Applaus und der Würdigung spürbar bewegt verdankte Heiri Duc die vielen freundschaftlichen Begegnungen und ganz generell die treue Gästeschar.

Zahlbare Kitas zum Wohl der Jüngsten und Eltern

Mit Blick auf die kantonale Volksabstimmung am 30. November befasste sich die Mitte-Versammlung ausführlich mit Pro und Contra zur Kita-Initiative und zum Gegenvorschlag. Vor- und Nachteile beider Vorlagen erläuterten Pius Bernet und Eveline Vogel. Ihr gemeinsames Fazit: der Gegenvorschlag des Regierungsrates erweise sich moderater und entlaste kleine und mittlere Einkommen ebenfalls deutlich. Dieser koste mit geschätzten 45 Millionen Franken zudem rund 27 Millionen Franken weniger als die Initiative. Zudem biete der Gegenentwurf den Gemeinden mehr Spielraum, weil die Betreuungsgutscheine flexibel einsetzbar seien. Spannend und weitgehend deckungsgleich waren die Ausführungen von Pascal Schnüriger, Gründer und CEO von «small Foot AG. Diese betreibt an nahezu 40 Standorten Kitas mit rund 330 Mitarbeitenden und etwa 1400 betreuten Kindern. Grundsätzlich wichtig sei eine altersgerechte Betreuung für Kinder im Vorschulalter, da sich diese in einer entscheidenden Entwicklungsphase befänden. Das Idealste wäre womöglich die Kleinkinder-Betreuung daheim in der eigenen Familie, so Schnüriger. Durch den gesellschaftlichen Wandel seien aber immer mehr auch andere Betreuungsmodelle gefragt, beispielsweise verlässliche Kitas mit ausgewiesenen Betreuungspersonen. «Es sei an der Zeit, dass auch der Kanton Luzern ein passendes Kinderbetreuungsgesetz erhält.» Pascal Schnüriger favorisiert klar den Gegenvorschlag der Regierung. Dieser biete realistische Möglichkeiten, den Zugang für Familien nachhaltig zu verbessern und gleichzeitig die Qualität der Betreuung langfristig sicherzustellen. Schnürigers Schlussfolgerung decke sich – wie Pius Bernet informiert - mit den kantonalen Mitte-Parolen: Nein zur Kita-Initiative, Ja zum Gegenvorschlag und der Stichfrage. **pd**

Gemostet, geschmuggelt und genossen

EGOLZWIL 50 Jahre Männerturnverein: Das muss gefeiert werden. So reisten 19 Turnerkollegen drei Tage Richtung österreichisches Montafon und erlebten eindrückliche Besichtigungen und unvergessliche Wanderungen.

Der dreitägige Ausflug führte die 19 Turner zuerst Richtung Arbon, wo sie die imposanten Produktionsstätten der Mosterei Möhl besuchen durften. Auf der zweistündigen Besichtigung präsentierten die Guides den Traditionsbetrieb. Natürlich durfte auch eine kurze Degustation der edlen Obstsäfte, ob süss oder vergoren, nicht fehlen. Bei eher kühler Witterung und nach einem reichhaltigen Mittagessen wurde nachmittags das Hotel TuiBlue im österreichischen Tschagguns (Montafon) bezogen. Mit einem Spaziergang durch den pittoresken Ferienort und einem zünftigen Nachtessen endete der erste Tag offiziell. Dass sich einige Turner noch ins Montafoner Nachtleben stürzten, was voraussehbar.

Auf dem Schmugglerweg wanderten neun Turner bei herrlichem Sonnenschein zügig bergauf, um auf rund 2500 m bereits etwas Neuschnee anzutreffen. Foto zvg

Eine kurze Fahrt mit der Schafsbergbahn und eine längere Wanderung im Gebiet Gargellen bildete den Höhepunkt des zweiten Tages. Auf dem Schmugglerweg wanderten neun Turner bei herrlichem Sonnenschein zügig bergauf, um auf rund 2500 m bereits etwas Neuschnee anzutreffen. Der Rest der Gruppe nahm es etwas gemütlicher und wanderte entlang des Stausees. Gemeinsam wurde es dann abenteuerlich, als alle mit teilweise hohen Tempi auf Mountain-Carts Richtung Tal bretterten.

Am letzten Tag erkundeten die Egolzwiler Turner die Kleinstadt Feldkirch. Mit vielen schönen Erinnerungen gings dann am Nachmittag wieder Richtung Heimat, wo eine Reise endete die allen in bester Erinnerung bleiben wird. **HW**

Literaturtage

ZOFINGEN Vom 24. bis 26. Oktober stehen die Literaturtage Zofingen ganz im Zeichen der Philippinen. Internationale und Schweizer Gäste bieten an Lesungen, Diskussionen und Film neue Einblicke in die bewegte Literatur, Geschichte und Gegenwart des Inselstaats. Mit dabei sind Autorinnen und Autoren wie Rainer Werning, Jörg Schwieger, Katrina Tuvera, Jose Dalisay, Annina Keller, Jessica Zafra, Blaise Campo Gacoscos, Beverly Siy, Lina Ermert und Annette Hug. Höhepunkte sind unter anderem die Auseinandersetzung mit Migration, Zeitgeschichte und gesellschaftlichen Kontrasten, moderiert und begleitet von namhaften Kulturschaffenden wie etwa Hanspeter Müller-Drossaart oder Sarah Christen. Die Eröffnung findet am kommenden Freitagabend um 18 Uhr im Rathaus Zofingen statt, das spannende Programm an den Folgetagen im Kulturhaus West. Die Literaturtage fördern den Dialog zwischen den Kulturen und laden die Öffentlichkeit zu Begegnungen ein. **pd**

Weitere Infos und das vollständige Programm unter: www.literaturtagezofingen.ch.

Infoabend stiess auf Interesse

DAGMERSELLEN Vor Kurzem konnte der Handharmonika-Club den Infoabend zum «Spiel mit»- Projekt erfolgreich durchführen. Zahlreiche Interessierte fanden den Weg in die Arche. Der Club freut sich auf die Unterstützung von 17 Personen an seinen beiden Jahreskonzerten im Mai 2026. Weitere Interessierte können sich nach wie vor bei Adrian Leuenberger unter Tel. 062 962 27 49 melden. Die nächsten Termine: 19. Oktober Auftritt um 10 Uhr im Alterszentrum Eiche Dagmersellen und um 14.30 Uhr im Paraplegiker Zentrum (SPZ) in Nottwil. Am 2. November findet das Familienkonzert mit der Klanggeschichte «Die Geheimnisse der Villa Timecode» (erzählt von Mario Marini) statt. Es ist ein Projekt zur Jugendförderung und der Handharmonika-Club freut sich, wenn viele Kinder und Eltern den Weg an den Anlass finden. **n.l.** Foto zvg

Warmer Kaffee für die Wanderschar

NEBIKON Bei kühleren Temperaturen lud John Fuchs die Seniorinnen und Senioren von aktiv 60plus zur Herbstwanderung. Ein kleineres Grüppchen fand sich beim Gleis drei ein um mit den Zug nach Sursee zu fahren. Dort ging es mit dem Bus weiter bis Geuensee-Zollhaus. Ab jetzt war wandern angesagt. Über Kehrhalde- Mühle-Risi zum Müliweiher Büron. Dort warteten einige Vorstandsmitglieder bei einem wärmenden Feuer mit Wurst und Brot. Zum Aufwärmen gab es auch noch Kaffee «avec» und eine Wanderin hatte dazu noch einen feinen Kuchen mitgebracht. Mit einem herzlichen Dank an die «Küchenbrigarde» wurde der Rückweg in Angriff genommen. Dieser führte über Rüti-Hinterfeld-Kapelle St. Nikolaus-Bünte bis Chumlisbach. Hier wurde wieder auf den Bus gewechselt, der die Schar zurück zum Bahnhof in Sursee brachte. **Bru** Foto **Barbara Müller**